

Quelle: Nordkurier, Haff-Zeitung, 17.02.2016

Berliner Königsspieler kommt in die alte Heimat und triumphiert

Von Karl Winkler

Spannende Runden und Überraschungen gab es bei den 25. Schach-Open der Neubrandenburger Eintracht.

NEUBRANDENBURG. 102 Teilnehmer aus zehn Bundesländern sowie aus Georgien und Aserbaidschan konnte die Schachgruppe Eintracht Neubrandenburg zu ihrem Jubiläumsturnier begrüßen. Nach der Ehrung in Berlin für den vierten Rang im Wettbewerb „Goldener Stern des Sports“ waren die 25. Open des Vereins bereits der zweite große Höhepunkt in diesem Jahr. Insgesamt gab es sechs Turniere – zusätzlich zu den drei Leistungsgruppen noch die Seniorenrunde sowie ein Schnellschach- und Nachwuchsturnier. Alle Turniere verliefen spannend und wurden erst in der letzten Runde entschieden.



Das Jubiläumsturnier der Neubrandenburger Schachgruppe Eintracht hat große Resonanz gefunden. Insgesamt gingen 102 Königsspieler an die Tische.

FOTOS: HEIKO BROSIN



Einer der Favoriten war Thilo Keskowski vom SV Berolina Mitte Berlin. Er wurde Dritter.

In der Gruppe A sah es nach einem Sieg des Berliners Thilo Keskowski aus. Doch die letzte Runde stellte alles auf den Kopf. Keskowski verlor gegen Boris Lanin aus Aserbaidschan; ebenso erging es dem Schweriner Hannes Knuth gegen Tobias Jäger.

Über den Turniersieg musste jetzt zwischen den punktgleichen Jäger und Lanin die Wertung entscheiden. Dabei werden die erzielten Punkte der jeweiligen Gegner addiert. Und da hatte Tobias Jäger vom BSC Rehberge die Nase vorn. Jäger spielte bis zum Abitur bei Turbine und Eintracht Neubrandenburg, ehe er zum Studium nach Berlin wechselte.

Am klarsten war der Abstand des Greifswalders Ralf Kriese in der Gruppe B, der mit einem Punkt Vorsprung gewann. Hier holte Dirk Hollender als Zweiter den einzigen Medaillenplatz

für Veranstalter Eintracht. Ein sehr gutes Ergebnis erzielte Nachwuchsspieler Daniel Schulz (Eintracht) mit Rang vier. Die Gruppe C gewann Dirk Hummel vom SV Briesen. In der Seniorenrunde der „ü55“ gab sich Vorjahressieger Stephan Lübeck vom Lübecker SV keine Blöße. Bester Spieler aus der Region war der Gnoiener Ingolf Wagner als Sechster. Im Nachwuchsturnier lag am Ende Simeon Stark von Mattnetz Berlin vorn; beim Schnellschach siegte Wilfried Woll vom Greifswalder SV.